

Aufgabe	1	2	3	4	5	6	7
Punkte							

Institut für Geld- und Kapitalverkehr
der Universität Hamburg
Prof. Dr. Hartmut Schmidt

Vorlesung Nr. 03.676
Seminar zur BBL und Integrationsseminar zur ABWL
Wintersemester 2004/2005

Abschlussklausur am 31. Januar 2005

Bearbeitungsdauer: 90 Minuten
Erlaubte Hilfsmittel: nicht programmierbarer Taschenrechner

Vom Kandidaten auszufüllen:

Name: **Vorname:**

geb. am: **in:**

Matrikel-Nr.: **Fachrichtung:** **Sem.-Zahl:**

Anschrift:

E-Post-Anschrift:

Vorbemerkungen: (Vor der Bearbeitung unbedingt durchlesen!)

- Die Klausur enthält sieben Aufgaben, von denen Sie **sechs** vollständig bearbeiten müssen. Streichen Sie die Aufgabe durch, die Sie nicht bearbeiten wollen.
- Je Aufgabe können Sie 15 Punkte und insgesamt 90 Punkte erreichen. Je Punkt können Sie eine Bearbeitungszeit von einer Minute ansetzen. Um Ihnen die Zeiteinteilung zu erleichtern, werden bei den Teilaufgaben die entsprechenden Vorgabepunktzahlen angegeben.
- Verwenden Sie für die Aufgaben möglichst nur die Anzahl von Minuten, die der Vorgabepunktzahl entspricht.
- **Bevor Sie beginnen, eine Aufgabe zu bearbeiten, lesen Sie bitte die Überschrift und alle Teilaufgaben!**
- Dokumentieren Sie jeden Ihrer Berechnungswege.
- Beschreiben Sie die Blätter möglichst nur auf der Vorderseite und beachten Sie den Rand.
- Täuschungsversuche führen zum Ausschluss aus der Lehrveranstaltung.

Viel Erfolg!

(15) **Aufgabe 1: Organisationsformen des Kreditgeschäfts – Intermediation und direkte Finanzierung**

(6) a) Erklären Sie die direkte und indirekte Finanzierung. Begründen Sie, welche Inkongruenzen zwischen den Präferenzen von Überschuß- und Defiziteinheiten jeweils durch die Organisationsform überbrückt werden.

(9) b) Welche Funktionen ordnet **Merton** einem Finanzsystem zu? Unterscheiden Sie statische und dynamische Sichtweisen. Woher kommen die Anstöße zu Innovationen und wie werden Sie umgesetzt?

(15) Aufgabe 2: Stufen zwischen traditioneller Intermediation und direkter Finanzierung

- (2+) a) Wie erklären Sie sich die Existenz von Finanzierungsinstrumenten, die weder der direkten Finanzierung noch der traditionellen Intermediation zugeordnet werden können?
- (9) b) Erläutern Sie, wie Recht und private Marktorganisation die Kapitalkosten und die Rendite des Gläubigers ex ante beeinflussen. Unterstützen Sie Ihre allgemeine Argumentation durch konkrete Beispiele.

(4)

- c) Ergänzen Sie zu den Erklärungsansätzen von Merton und Walter die folgende Tabelle. Woraus resultiert die direkte Finanzierung? Welche Rolle verbleibt für die Intermediation?

	Walter	Merton
direkte Finanzierung resultiert aus		
Verbleibende Rolle der Intermediation		

(15)

Aufgabe 3: Risikomanagement der Kreditbank

(12)

- a) Zeigen Sie den Diversifikationseffekt für ein Portefeuille mit n Titeln. Teilen Sie das Portfoliorisiko in zwei Komponenten auf und stellen Sie sie grafisch dar. Welche Größen sind für die Diversifikation entscheidend? Wie realitätsnah sind die Annahmen, die Sie für die Herleitung getroffenen haben?

- (3)
- b) Herr Fitschen hat in seinem Gastvortrag betont, daß Basel II trotz der umfangreichen Änderungen bei einem guten Risikomanagement kein Grund für eine veränderte Preisgestaltung bei der Kreditvergabe ist. Wie läßt sich diese Position begründen?

(15) Aufgabe 4: Informationsprobleme und Provisionsgestaltung bei der Vermittlung von Krediten

(6) a) Stellen Sie die Kreditvermittlung als Organisationsform des Kreditgeschäfts dar. Warum gibt es diese Organisationsform?

(6+) b) Welche Probleme können bei der Kreditvermittlung auftreten und welche Gründe gibt es dafür? Greifen Sie eine Ihnen bekannte Studie auf, erklären Sie ihren Untersuchungsaufbau und ihre Ergebnisse.

- (3) c) Was versteht man unter einer anreizkompatiblen Steuerung? Wie wäre dann eine Provision bemessen? Warum ist eine anreizkompatible Provisionsgestaltung in der praktischen Umsetzung nicht trivial?

**(15) Aufgabe 5: Die Wahl der Organisationsform für das Kreditgeschäft:
aufsichtsrechtliche Determinanten**

(5+) a) Diskutieren Sie am Beispiel der Eigenkapitalanforderungen und des Rundschreibens 4/97 den Einfluß des Aufsichtsrechts auf die Wahl zwischen den Organisationsformen Bankkredit und von Banken begebene Asset Backed Securities.

(10) b) Wie sind die Kapitalkosten bei Verbriefungen zu sehen, die von Stefan Bund berechnet wurden? Wie kann man alternativ vorgehen? Stellen Sie dazu einen geeigneten Ansatz ausführlich dar. Wie kann man damit zu einem Kapitalkostensatz einer Finanzierung auf einem unvollkommenen Markt kommen?

**(15) Aufgabe 6: Die Wahl der Organisationsform für das Kreditgeschäft:
Nachfrage- und Kostendeterminanten**

(5) a) Wie kann eine Hausbank zu einer monopolartigen Stellung kommen? Wer ist davon betroffen? Diskutieren Sie verschiedene Lösungsmöglichkeiten.

(10) b) Stellen Sie die Organisationsformen Bankkredit und Anleihe einander gegenüber. Welche Kostendeterminanten sind wichtig? Wann können die Kapitalkosten der Anleihefinanzierung niedriger sein als die des Bankkredits?

(15)

Aufgabe 7: Künftige Organisationsformen des Kreditgeschäfts

(7)

- a) Zeichnen und erläutern Sie das Projektorganigramm einer synthetischen Verbriefung. Wozu braucht man eine Zweckgesellschaft und welche Anforderungen werden an sie gestellt?

(8)

b) **Modell zur Erklärung von CDO-Strukturen (Prof. Krahn)**

Warum ist es wichtig, bei einer Verbriefung mindestens vier Tranchen vorzusehen? Benennen Sie die vier Tranchen und erläutern Sie, wer die Tranchen jeweils halten soll und welche Verluste er trägt. Ordnen Sie jeder Tranche die zentrale Funktion zu, die sie neben der Finanzierungsfunktion hat.